

hinein". Die Hauptstadt Böhmens ist Prag, an der schiffbaren Moldau. Schlacht 1756. Bekannte Schlachtfelder sind auch Königgrätz (1866) und Kollin (1757).

4. Das **Salzammergut**, in den prachtvollen Salzburger Alpen gelegen, ist mit seinen tiefblauen Gebirgsseen, rauschenden Wasserfällen und gletscherbedeckten Bergen eine Schweiz im kleinen, die daher alljährlich viele Tausend Reisende herbeilodt. (Salzburg.) Die Erde birgt hier unermeßliche Schätze an Salz, das oft ganze Gebirgskessel ausfüllt. (Man nimmt an, daß der Boden hier früher vom Meere bedeckt war, als dessen Verdunstungsrückstand das Salz angesehen wird.) Um das Salz von den erdigen Beimischungen zu reinigen, leitet man in das Salzlager kleine Bäche. Das Wasser derselben löst nun die Salze auf, und so entstehen gewaltige „Kammern“, aus denen die Sole durch unterirdische Kanäle in die Salinen zum Einkochen geleitet wird. Die größten Salzwerke finden sich in Hallein. (Südlich von Hallein liegt der weltberühmte Badecort Gastein.)

5. **Tirol** ist ein an Naturschönheiten reiches Alpenland. Mächtige Berge ragen in die Wolken empor und reizende Thäler, wie Inn-, Etsch- und Zillertal, üben ihre bezaubernde Kraft auf jeden Besucher aus. Die Bewohner dieser Berge und Thäler sind die weit und breit bekannten Tiroler. Red und mutig, fröhlich und lustig schaut der schmucke Tirolerbursch darein. Beim Tanzen jauchzt, stampft und klatscht er vor Lust, und in Gesellschaften werden Gass'reime und Märchen gebichtet. Musik mag er für sein Leben gern; die Zither ist sein Lieblingsinstrument. Überall jodelt's, singt's und pfeift's: hinterm Pfluge, vor der Hütte, im Walde. — Die kräftigen Bergwiesen befördern hier — wie in der Schweiz (S. 49) — die Viehzucht. Daher halten sich die wohlhabenden Bauern oft größere Herden von Kühen, mit denen die „Schwaigerin“ im Sommer auf die Alp zieht. In den sonnigen Thälern wird auch Mais gebaut, und an den Gehängen reift die Traube. Für die weniger Begüterten ist der Wald die Nährquelle. Sie beschäftigen sich daher meist als Holzschneider, Drechsler, Kräutersammler, Pechsieder, Holzschneide etc. Manche Tiroler ziehen auch mit Teppichen, Schnitt- und Lederwaren als Hausierer in die weite Welt hinaus. — Die Hauptstadt ist Innsbruck am Inn (mit dem Grabe Hofers, s. Geschichte); weiter südlich an der Etsch liegt in einem geschützten Thale Meran, das wegen seiner milden Winterluft vielfach von Brustkranken aufgesucht wird.

b. Die ungarische Reichshälfte umfaßt Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien und Slavonien. Im N. und O. finden wir hier die Karpathen mit dem Hochlande von Siebenbürgen, in der Mitte die ungarische Tiefebene. Letztere ist wahrscheinlich der Boden eines ausgetrockneten Meeres, als dessen Reste man den Neusiedler- und den Plattensee ansieht. Der Hauptfluß ist die Donau, welche hier rechts Drau und Sau, links March und Theiß aufnimmt.

6. **Bewohner und Städte.** Die Bewohner Ungarns sind theils Magyaren [madjaren], theils Slaven und Rumänen. In Siebenbürgen (in und um Hermannstadt und Kronstadt) wohnen auch etwa 200 000 Deutsche, hier Sachsen genannt. Die Magyaren, die hauptsächlich das Tiefland einnehmen, sind geborne Reiter. Noch immer zeigen sie einen großen Hang zum Nomadenleben. Ihre größte Lust ist es, auf feurigem Rosse durch die Steppe zu jagen. „Ihre Dörfer gleichen eher einer Zeltstadt als einer festen Anstiedelung. Die Straßen sind so breit, daß man ein Reitermandöver darin ausführen könnte.“ Die kleinen strohbedeckten Häuser liegen weit auseinander, und auf dem großen Marktplatz tummeln sich Schweine im Sumpfe.

Unter den (nicht sehr zahlreichen) Städten nimmt Budapest (380 T.), zu beiden Seiten der Donau gelegen, die erste Stelle ein. Es bildet mit seinen prachtvollen Palästen einen grellen Gegensatz zu den meisten übrigen Städten des Landes. An der Donau liegt auch Preßburg, die frühere Residenz der ungarischen Könige. Die zweitgrößte Stadt Ungarns ist Szegedin, durch seine großen Viehmärkte berühmt.